

## Das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg



Museum für Kunst und Gewerbe, Eingang

Foto: Aloys Kiefer

Das 1877 eröffnete Museum für Kunst und Gewerbe zählt mit durchschnittlich 250.000 Besuchern im Jahr zu Europas führenden Museen für Kulturgeschichte, Kunsthandwerk, Design und Fotografie. Seine Sammlungen erstrecken sich von der Antike bis zur Gegenwart und umfassen sowohl den europäischen wie den islamischen und den fernöstlichen Kulturraum. Das Restaurant „Destille“ steht an der Spitze der beliebtesten Museumsrestaurants.

China und Japan, die griechisch-römische Antike und der Vordere Orient mit Islamischer Kunst sowie Europa vom Mittelalter bis zur Gegenwart sind in hervorragenden Beispielen präsent. Weltberühmt sind die Porzellan- und Fayence-Sammlung, die Jugendstilabteilung, die Sammlung chinesischer und japanischer Keramik, Bilder und Bronzegeräte, die in Deutschland umfangreichste Gruppe künstlerischer Fotografie und die Plakatsammlung. Eine Reihe historisch eingerichteter Innenräume vermittelt einen anschaulichen Eindruck von der Wohnkultur in Vergangenheit und Gegenwart.

Das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg versteht sich als ein modernes Museum für Gestaltung, das sich in seiner Sammlungs- und Ausstellungstätigkeit vorbildlichen historischen wie gegenwärtigen Leistungen von Kunsthandwerk, Fotografie, Innenarchitektur und Design widmet. Die einzigartige Vielseitigkeit und Qualität seiner Sammlungen versetzt das Museum in die Lage, seinem Publikum vielfältige Bezüge zwischen Epochen und Kulturen, Vergangenheit und Gegenwart zu veranschaulichen.

Die Hans-Otto und Engelke Schümann-Stiftung ermöglichte dem Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg einen lange ersehnten Erweiterungsbau mit 4.500 m<sup>2</sup> Zuwachs zur bisherigen Nutzfläche von 18.000 m<sup>2</sup>. Der über sechs Etagen gehende Schümann-Flügel konnte im September 2000 feierlich eröffnet werden. Er beherbergt u.a. die Tasteninstrumentensammlung des Ehepaares Prof. Dr. Andreas und Heikedine Beumann und macht mit regelmäßigen musikalischen

Führungen, Konzerten auf historischen Instrumenten und einem Kinderprogramm das Haus zu einem klingenden Museum.

Präsentation historischer Tasteninstrumente: Do 18.30 h, Sa 15 h, So 16 h (nicht am 1. So eines Monats); jeden 1. Sonntag im Monat: Pianoon – Musik und Spaß für Jung und Alt, 15 h Wechselnde Musiktheatervorstellung, 16.30 h Musikwerkstatt – Junge Musikerinnen und Musiker spielen für ein spontanes Publikum



Beumann-Sammlung, ev. der Junge am Piano

Foto: Angela Franke



Ulla Forsell: Rose Bottles – Natur ganz Kunst

Das ebenfalls im Schümann-Flügel eingerichtete Forum Gestaltung zeigt aktuelle Strömungen modernen Designs. Die Eröffnungsschau „Design-Mensch“ widmete sich der Gestaltung des menschlichen Körpers, seiner Hüllen und Accessoires.

Das Museum ist bekannt für seine zahlreichen attraktiven Sonderausstellungen für alle Alters- und Interessentengruppen. Publikumsrenner sind immer wieder aufwendig inszenierte Schauen wie 1997 „Das Geheimnis der Mumien“ mit über 180.000 Besuchern.

Die Homepage des Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg informiert aktuell über alle Angebote des Hauses, alle laufenden und kommenden Ausstellungsereignisse, Begleitprogramme, regelmäßige und besondere Veranstaltungen und Hamburger Events wie die „Lange Nacht der Museen“ oder den „Tag der Kunstmeile“. Der kostenlose Newsletter liefert alle Neuigkeiten und einen Erinnerungsservice für zu Ende gehende Ausstellungen (Abonnement über [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de))

Seit Januar 1999 ist das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg wie alle Hamburger Museen eine Stiftung öffentlichen Rechts. Sie erhält gegenwärtig eine Zuwendung von 3,1 Millionen pro Jahr vom Stadtstaat Hamburg. Ein Betrag, der im wesentlichen die Kosten für Personal, Elektrik und Telefon deckt. Mittel für Sonderausstellungen und Katalogproduktionen und zu einem Teil auch für bauliche Unterhaltungsmaßnahmen müssen durch Eintrittsgelder oder Spendensummen eingenommen werden. Erfreulich ist, daß die Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Kunstsammlungen und die Campe'sche historische Kunststiftung mit der Hälfte ihrer Erträge Ankäufe für das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg tätigen (die andere Hälfte geht an die Hamburger Kunsthalle). So besteht doch noch die Möglichkeit, die Sammlungen des Museums um bedeutende Objekte zu erweitern. Zum Beispiel konnte für das Museum kürzlich ein bedeutendes Konvolut aus dem Spielzeugensemble „Die Stadt am Ende der Welt“ von Lyonel Feininger erworben werden. Die Unterstützung durch Sponsoren und Mäzene in so gut wie allen Bereichen musealer Tätigkeiten ist außerordentlich hoch und geht bis zur dauerhaften Finanzierung von Personalkosten. Es muß aber betont werden, daß der wirtschaftliche Abschwung der letzten Jahre nicht spurlos am Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg vorbeigegangen ist. Die Zeiten, in denen ein einziges Wirtschaftsunternehmen mit einem Millionenbetrag eine Ausstellung förderte, scheinen vorerst vorbei zu sein. Für die Zukunft wäre ein Klima wünschenswert, so daß das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg in einer geistigen-kulturellen Diskussion innerhalb der Stadt und darüberhinaus eine Stimme hat, die wahrgenommen wird.

Der Freundeskreis des Museums, die Justus Brinckmann Gesellschaft, umfaßt zur Zeit knapp 6000 Mitglieder, von denen ca. 200 ehrenamtliche und freiwillige Helfer in allen nur denkbaren Positionen dem Haus zur Seite stehen. Sie werden zu exklusiven Ausstellungseröffnungen eingeladen, haben ganzjährig freien Eintritt in das Museum und genießen viele weitere Vorteile. Infos über T. und Fax: 040/245291; [office@justusbrinckmann.org](mailto:office@justusbrinckmann.org)

## Summary

*The museum first opened its doors to the public in 1877 and is one of Europe's leading institutes for cultural history, art handicrafts, design and photography. Its collections range from Greco-Roman times to the present, including the Islamic World and Asia. Since 1999, the museum is part of the Hamburg Public Trust Foundation. In order to maintain its quality performance in times of declining state funding, it must supplement its financial support with the help of private sponsors, foundations and its museum association (which also provides voluntary help). For example, the Hans-Otto and Engelke Schuemann-Foundation made the long desired new six floor (4,500 sq.m.) extension wing possible. Since its opening in 2000, it offers space for a historical keyboard instrument collection with regular performances for young and old. It also provides space for*

*special temporary exhibits on modern design (currently – „Nature – fully Art“ – Positions of Contemporary Creations – until January 1st 2005). For additional information about the museum activities and events, visit the website at [www.mkg-hamburg](http://www.mkg-hamburg)*